

## **Zukunftsregion Rhein-Sieg: Unsere Ideen für einen starken Kreis**

Der Rhein-Sieg-Kreis liegt im Herzen des Rheinlands und besticht durch seine Vielfalt. Von der Voreifel über den Rhein, das Siebengebirge und die Sieg bis hin ins Bergische liegen 19 Städte und Gemeinden mit ihrem individuellen Charme. Keine Kommune ist wie die andere und doch eint sie eine Gemeinsamkeit: Sie alle liegen in der Zukunftsregion Rhein-Sieg.

Mit diesem Programm präsentiert die FDP Rhein-Sieg ihre Ideen für einen starken Kreis. Wir verstehen das Programm als einen Leitfaden für unsere Arbeit im Kreistag und als eine Orientierung für Bürger, die konstruktive und innovative Antworten auf die Herausforderungen eines großen Flächenkreises mit rund 600.000 Einwohnern suchen.

Unser Programm ist im Dialog mit Bürgern, Parteimitgliedern, Vereinen, Initiativen und Institutionen entstanden. Dieser Austausch soll auch nach dem Beschluss des Programms möglich bleiben, denn unser Programm ist wie unsere Partei: Offen, innovativ und optimistisch.

---

### **Inhaltsverzeichnis**

[Unsere Herzensanliegen: Der 6-Punkte-Plan der FDP Rhein-Sieg](#)

[Bildungsregion Rhein-Sieg](#)

[Alle Generationen im Blick](#)

[Auf dem Weg zum digitalen Kreis](#)

[Liberale Gesundheits- und Sozialpolitik mit Herz, Hand und Verstand](#)

[Das Ehrenamt als Kern der Gesellschaft](#)

[Umwelt- und Klimaschutz mit Maß und Mitte](#)

[Starke Wirtschaft, starker Kreis](#)

[Strategien gegen Verkehrsinfarkt und Wohnungsnot](#)

[Solide Finanzen, moderne Verwaltung](#)

---

## Unsere Herzensanliegen: Der 6-Punkte-Plan der FDP Rhein-Sieg

1. Gemeinsam gegen den Verkehrsinfarkt: Investitionen in den Straßen-, Radwege und Schienenbau funktionieren nur zusammen mit besseren ÖPNV-Angeboten und modernen Nutzungskonzepten wie Car- und Bikesharing.
2. Keine Alleingänge: Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und die Kommunen des Kreises sind zusammen stärker als alleine. Verwaltungsgrenzen sind altbacken, die Städtereion Bonn/Rhein-Sieg ist die Zukunft.
3. Vorfahrt für Bildung: Die Vielfalt und Qualität der Bildungsgänge an den Berufskollegs werden in der gesamten Region bekannt. Die Förderschulen erhalten zusätzliche Plätze und der Rhein-Sieg-Kreis eine Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe.
4. Digitalisierung braucht ein Gesicht: Eine Stabsstelle für Digitalisierung beim Landrat mit einem Digitalisierungsbeauftragten der Kreisverwaltung verschafft diesem wichtigen Zukunftsthema den richtigen Stellenwert.
5. Rückendeckung für die Wirtschaft: Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises erhält durch eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft mehr Schubkraft, um die Vernetzung und Beratung zu intensivieren.
6. Hilfe für das Ehrenamt: Vereine als wichtiges soziales Netzwerk in den Kommunen bekommen eine zentrale Anlaufstelle in der Kreisverwaltung als Problemlöser und Beratungsangebot.

## **Bildungsregion Rhein-Sieg**

Der Rhein-Sieg-Kreis trägt die Verantwortung für die vorschulische Bildung in acht Kommunen, sowie im sonderpädagogischen und berufsbildenden Schulwesen. An der Förderung und Entwicklung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist er beteiligt.

Unser Kreis soll eine Bildungs- und Innovationsregion sein, dafür brauchen wir kluge Köpfe und kreative Ideen. Wir fordern für unsere Kinder die beste schulische und berufliche Ausbildung. Nicht ideologische Fragen sollen die Bildungspolitik bestimmen, sondern die individuelle Förderung eines jeden Kindes, von der KiTa bis zum Abitur.

Inklusion und Integration sind heute wesentlicher Bestandteil der Schullandschaft. Wir fordern eine Inklusion mit Augenmaß und ohne den „Zwang zum Gleichsein“, sehen die Förderschulen aber als unbedingten Teil dieser Inklusionsbemühungen. Denn individuell geförderte Kinder, können selbstbewusster ihren Lebensweg gehen und ihre Talente erkennen und nutzen.

- Die FDP fordert mehr Plätze in den Förderschulen, um die von Rot-Grün verursachte Benachteiligung dieser Schulform rückgängig zu machen. Wir treten für den Erhalt aller Förderschulen des Kreises und den Aufbau einer linksrheinischen Förderschule für Lernen und Soziale Entwicklung der Sekundarstufe ein, um Eltern und Kindern ein echtes Wahlrecht zu ermöglichen.
- Wir machen uns für den weiteren Ausbau der offenen Ganztagsbetreuung an den Förderschulen des Kreises stark. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wird kommen und der Kreis muss sich auf diese Aufgabe vorbereiten.
- Die Fortführung der baulichen und technischen Modernisierung unserer Förderschulen und Berufskollegs ist uns wichtig, denn Investitionen in Gebäude für die Bildung schaffen eine positive Lernatmosphäre.
- Wir setzen uns für die gezielte Förderung der beruflichen Bildung an den Berufskollegs und damit für die Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung ein. Dazu gehört für uns insbesondere die bedarfsgerechte und zukunftsweisende Profilierung der einzelnen Schulstandorte im Gesamtbild der Städteregion Bonn/Rhein-Sieg. Wir fordern auch die Förderung individueller Bildungsbiographien durch transparentere Wahlmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Eltern

zwischen allen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulangeboten in der Region, passend zu Begabung und Interesse. Zudem sprechen wir uns für Unterstützungsangebote für die Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis bei einer kreisweit abgestimmten Schulentwicklungsplanung unter Einbezug der vielfältigen Bildungsgänge der Berufskollegs in der Region aus.

- Wir setzen uns für eine optimale Ausstattung der Berufskollegs besonders hinsichtlich der Digitalisierung ein. Es soll eine Bestandsaufnahme der digitalen Lehreinrichtungen durchgeführt werden. Bei Feststellung veralteter und unzureichender Strukturen sollen diese erneuert bzw. optimiert werden.
- Die FDP ist für den Aufbau von weiteren Kindertagesstätten, um den Kreis für junge Familien weiterhin attraktiv zu halten. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf integrative Kindertagesstätten. Ergänzend wollen wir das Angebot von Tagesmüttern und -vätern stärken. Für jedes Kind im Rhein-Sieg-Kreis soll ein qualitativ hochwertiger Betreuungsplatz zur Verfügung stehen. Der Ausbau von Plätzen und die Sicherung der Qualität sind für uns drängender als die Gebührenfreiheit der Kitas.
- Auf Landes- und Kommunalebene setzen wir uns dafür ein, die personelle Ausstattung der Schulen und Kitas weiter zu stärken. Auch die Schulsozialarbeit wollen wir weiter ausbauen, denn sie kann viele zukünftige Probleme verhindern und ist somit eine Investition in die Entwicklung unserer Gesellschaft.
- In den Kitas des Rhein-Sieg-Kreises wollen wir ein besonderes Augenmerk auf die frühkindliche Sprachförderung legen, damit alle Kinder zu Beginn ihrer Schullaufbahn die gleichen Startchancen haben.
- Außerschulische Lernorte, wie zum Beispiel das Deutsche Museum Bonn, wird die FDP auch weiterhin unterstützen, denn hier kann Lernen zu Begeisterung führen. Gerade im MINT-Bereich wird Fachkräfte-Nachwuchs dringend benötigt.
- Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft sehen wir als sinnvolle Ergänzung für Schüler und als Möglichkeit, um den Übergang von Schule zu Beruf praxisnah zu gestalten. Die besten Kooperationsmodelle im Kreis wollen wir jährlich auszeichnen und der Öffentlichkeit zur Nachahmung präsentieren.

## Alle Generationen im Blick

Zu den wesentlichen Zielen unserer Familienpolitik gehört die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Betreuungsinfrastruktur ist für viele junge Familien dabei ein wichtiger Standortfaktor bei der Wahl des Wohnortes. Auch Unternehmen achten bei ihrer Ansiedlung zunehmend auf diese Faktoren. Die FDP setzt sich für eine familienfreundliche Region Rhein-Sieg ein und möchte die Kommunen des Kreises zu attraktiven Wohnorten für Eltern mit Kindern machen.

- Damit der Rhein-Sieg-Kreis als Arbeitgeber attraktiv bleibt und einen eigenen Beitrag zum Ausbau der Kinderbetreuung leistet, wollen wir eine Kindertagesstätte oder Großtagespflege für Kinder von Mitarbeitern des Rhein-Sieg-Kreises einrichten. Auf Antrag unserer Kreistagsfraktion sind die ersten Schritte in diese Richtung bereits gemacht. Dieses Leuchtturm-Angebot soll auch für private Arbeitgeber als Vorbild dienen.
- Auch für pflegende Angehörige wollen wir die Situation verbessern. Daher fordern wir arbeitsplatznahe Tagespflegeplätze, die Vereinbarkeit zwischen Pflege von Angehörigen, Familie und Beruf ermöglichen. Wir können auch von unseren Nachbarländern lernen: Mit sogenannten “Caring Communities” lassen sich Netzwerke vor Ort etablieren und fördern, die Pflege nicht als Dienstleistung, sondern als Aufgabe der Gesellschaft vor der eigenen Haustüre verstehen.
- Um Familien auch in schwierigen Situationen zu unterstützen, setzen wir auf das System der “Frühen Hilfen”, das wir gezielt fördern wollen. Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.
- Initiativen zur Jugendpartizipation in den Kommunen begrüßen wir als dauerhaftes Element zur Beteiligung junger Menschen. Wir wollen sie im Kreis übergreifend vernetzen, damit Demokratie vor Ort mit konkretem Einfluss erlebbar wird.

- Initiativen zur Realisierung alternativer Wohnformen wie Senioren-WGs und Mehrgenerationenhäuser wollen wir unterstützen und vernetzen, damit die Kommunen des Kreises gute Angebote für eine älter werdende Bevölkerung machen können. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf auch im Alter bezahlbare Wohnangebote.
- Wir treten für ein neues Miteinander der Generationen ein. Die Lebensleistung der älteren Generationen verdient Wertschätzung und Anerkennung. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir Lernen und Austausch zwischen der Generationen fördern. Ältere Mitbürger verfügen über ein enormes Wissen und große Lebenserfahrung. Wir wollen Wege aufzeigen und Angebote machen, um dieses Wissen auch nach dem Berufsleben an die jüngeren Generationen weiterzugeben und sich ehrenamtlich einzubringen. Seniorenwohnungen in der Nähe von kinderreichen Siedlungen, Spielplätzen und Kitas sorgen für Austausch und ermöglichen gegenseitige Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder Hilfe im Haushalt.
- Angebote zur Gesundheitsförderung älterer Menschen wollen wir gemeinsam mit Krankenkassen und Sportvereinen besser publik machen. Dies dient nicht nur der Prävention von Erkrankungen, sondern auch dem sozialen Austausch und ist ein wirksames Mittel gegen Einsamkeit im Alter.

### **Auf dem Weg zum digitalen Kreis**

Wir sehen in der Digitalisierung eine große Chance für die Bürger des Rhein-Sieg-Kreises. Egal ob im privaten, beruflichen oder im öffentlichen Raum - Digitalisierung betrifft alle.

Allerdings sehen wir auch noch einen großen Handlungsbedarf. Der digitale Behördengang, eine bessere Vernetzung der Wirtschaft, das Entstehen neuer Betriebe und Arbeitsplätze - all das kann durch die Digitalisierung erreicht werden. Durch effizientere Abläufe in der Verwaltung ergeben sich Kosten- und Zeitersparnisse, die auch den Bürgern zugutekommen.

Wir wollen daher Rahmenbedingungen schaffen und die Bürger sowie die Gewerbetreibenden, den Einzelhandel und die Landwirtschaft gleichermaßen auf dem Weg zum digitalen Kreis mitnehmen.

- Die Voraussetzungen für die digitalen Kommunen ist die Verfügbarkeit von schnellem Internet. Wir machen uns für den flächendeckenden Glasfaserausbau sowie schnellen Mobilfunk mit LTE und 5G stark. Der

Rhein-Sieg-Kreis soll sich für schnelle Genehmigungen und den Abruf von möglichst vielen Fördermitteln einsetzen, um dieses Ziel zu erreichen.

- Für den digitalen Behördengang braucht es barrierefreie Webseiten des Kreises und anderer Institutionen, die orts- und geräteunabhängig Zugriff auf digitale Bürgerservices bieten. Die digitalen Bürgerservices sollten zunächst die bisherigen Angebote persönlichen vor Ort ergänzen, damit es für Menschen mit Einschränkungen, Menschen mit sprachlichen Barrieren oder mit digitaler Technik nicht vertraute Menschen weiterhin ein Dienstleistungsangebot gibt, das ohne digitale Technik funktioniert.
- Der Kreis sollte auf seiner Webseite eine KI-gestützte Chat-Funktion anbieten, mit der Bürger unkompliziert Antworten auf einfache Fragen erhalten und somit die Verwaltung entlasten können. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Benutzer an den richtigen Ansprechpartner weitergeleitet.
- Bonn ist durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und den geplanten IT-Campus der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg ein Zentrum der IT-Sicherheit. Der Kreis sollte sich bemühen, für dieses Cluster ebenfalls seinen Beitrag zu leisten und Firmen aus dem IT-Sicherheitsbereich im Kreisgebiet anzusiedeln.
- Wir setzen uns für die Einstellung eines Digitalisierungsbeauftragten auf Kreisebene ein. Dieser soll Ansprechpartner für die Bürger (Beschwerden & Anregungen), die Kommunen (Koordinierung, Unterstützung & Beratung) und die Wirtschaftsförderung sein. Außerdem soll dieser sich dafür einsetzen, dass die Förderprogramme des Landes stärker genutzt werden und mehr Fördergelder akquiriert werden.

### **Liberaler Gesundheits- und Sozialpolitik mit Herz, Hand und Verstand**

Der öffentliche Gesundheitsdienst, insbesondere das Gesundheitsamt, muss für Krisen bestmöglich aufgestellt werden. Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie gilt es aufzuarbeiten, damit die Bevölkerung optimal und flächendeckend in zukünftigen Fällen geschützt werden kann. Wir unterstützen eine bessere personelle und digitale Ausrüstung des Gesundheitsamtes.

Liberaler wollen in der Sozialpolitik Anreize für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben schaffen. Das Bemühen um sozial stabile Verhältnisse beschränkt sich aber nicht nur auf die staatliche Seite. Vielmehr leistet das soziale Umfeld aus Familie, Vereinen, Gruppen und privaten Initiativen den

entscheidenden Beitrag. Im Einklang hiermit steht auch die Förderung und öffentliche Anerkennung des Ehrenamtes.

Liberaler Politik zielt auf gleiche Chancen für jeden Menschen. Alle Bürger sollen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit Behinderungen haben das gleiche Recht, öffentliche Gebäude, Straßen und Plätze und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, und wir setzen uns dafür ein, dies zu ermöglichen.

- Das Jobcenter soll seine Kunden durch weniger Bürokratie entlasten, dem lokalen Arbeitsmarkt in Zeiten des Fachkräftemangels als Servicestelle dienen und mit Kommunen und Arbeitsagentur intensiv zusammenarbeiten. Eine Aufstockung des Personals zur Bewältigung dieser Aufgaben sehen wir positiv.
- Große Teile des Rhein-Sieg-Kreises sind von dörflichen Strukturen geprägt. Wir wollen die Dorfgemeinschaften als soziales Netzwerk vor Ort stärken und die vor Ort aktiven Vereine in ihrer Arbeit unterstützen. Um das Ehrenamt zusätzlich attraktiv zu machen, sollte der Kreis bei allen Kommunen für die Einführung der Ehrenamtskarte werben und eine zentrale Werbekampagne für diese Karte koordinieren. Insbesondere kleine Vereine sollen aus dem Kreishaus zusätzliche Unterstützung bei komplexen Themen wie Datenschutz oder Digitalisierung erhalten.
- Die Erfolge der Integration im Rhein-Sieg-Kreis müssen öffentlich deutlich bekannter werden. Wir wollen Modellbetriebe mit gut funktionierenden Integrationsmodellen als Musterbeispiele hervorheben. Insbesondere kleine und mittelständische Betriebe sollen vom Jobcenter und der Kreisverwaltung Hilfen bei arbeitsrechtlichen Fragen und bürokratischen Hürden für die Beschäftigung von Menschen mit Migrationsgeschichte erhalten. Auf Kreisebene wollen wir eine Datenbank für Fachkräfte einrichten, die Bedarf und Angebot besser miteinander verknüpft.
- Dem Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich müssen wir aktiv begegnen. Einer immer größeren Zahl von pflegebedürftigen Menschen steht eine immer geringere Zahl von Pflegenden gegenüber. Wir werden uns daher dafür einsetzen, eine Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe in Trägerschaft des Kreises zu gründen. Die Akademie soll die generalistische Pflegeausbildung sowie die Spezialisierung für Kinderkrankenpflege und Altenpflege sowie die Ausbildungen im Rettungsdienst anbieten. Zudem ist ein Angebot an Fort- und Weiterbildungen sowie ein Studienangebot aus dem Gesundheits- und Pflegebereich zu prüfen.

- Wir setzen uns für die Barrierefreiheit von Arzt-, Psychotherapie-, Ergotherapie- und Physiotherapiepraxen im Rhein-Sieg-Kreis ein. Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollen ihr Recht auf freie Arztwahl verwirklichen können. Der Kreis soll beim Umbau bestehender Praxen beraten und Fördermöglichkeiten für Praxisinhaber prüfen. Zur Barrierefreiheit gehören auch Angebote in leichter Sprache.
- Wir haben die Prüfung einer Kommunalisierung des Rettungsdienstes unter dem Dach des Rhein-Sieg-Kreises auf den Weg gebracht. Dem Ergebnis dieser Prüfung sehen wir offen entgegen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gelehrt, dass die Ausschreibung dieser Leistung erhebliche Kosten verursacht und rechtliche Fallstricke zu befürchten sind. Die Hilfsorganisationen im Kreisgebiet sollen bei diesem Prozess frühzeitig beteiligt werden.
- Das geplante Gefahrenabwehrzentrum des Rhein-Sieg-Kreises soll für die Feuerwehren der Städte und Gemeinden ein umfassendes Ausbildungs- und Schulungszentrum werden, um den immer weiter steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Daher sind dort zum Beispiel auch Möglichkeiten zur Heißausbildung der Feuerwehrleute und andere spezialisierte Angebote vorzuhalten, die gegebenenfalls auch anderen Feuerwehren aus Nachbarkreisen angeboten werden können.
- Bei öffentlichen Veranstaltungen des Rhein-Sieg-Kreises vor großem Publikum soll ein Gebärdendolmetscher die öffentlichen Reden und Vorträge übersetzen.
- Die Arbeit der Aidshilfe im Rhein-Sieg-Kreis soll durch den Kreis öffentliche Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten.

### **Das Ehrenamt als Kern der Gesellschaft**

Vereine leisten einen wichtigen Beitrag für das gemeinschaftliche Zusammenleben im Rhein-Sieg-Kreis. Dies gilt besonders für die ländlichen Gebiete.

Sportvereine kümmern sich um den Breitensport und die Sichtung besonderer Talente, Jugendbetreuung und Gesundheitsvorsorge und sie helfen bei der Integration von Neubürgern. Brauchtums- und Bürgervereine erhalten die Traditionen. Sie organisieren zahlreiche Feste und kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Literaturlesungen, vertreten die Interessen der Dörfer gegenüber der

Verwaltung und der Politik und sorgen durch ihr Engagement dafür, dass die Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis lebens- und liebenswert sind.

Ferienangebote für Kinder, die bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf helfen, werden in den ländlichen Gebieten oft ehrenamtlich organisiert. Auch die Herausforderungen, die eine älter werdende Gesellschaft in Zukunft bewältigen muss, lassen sich ohne ehrenamtliches Engagement nicht bewältigen. So können Vereine beispielsweise beim Aufbau sogenannter Caring Communities eine wichtige Rolle spielen.

Doch trotz der immer wieder geäußerten Forderung nach mehr Wertschätzung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit haben die Vereine in der Praxis mit zahlreichen Hindernissen zu kämpfen: Es fehlen Veranstaltungsräume und die Auflagen von Seiten der Behörden werden immer weiter verschärft. Daher wollen wir das ehrenamtliche Engagement, das die Attraktivität der Region steigert, aktiv unterstützen und fördern.

- Das Ehrenamt im Rhein-Sieg-Kreis wollen wir durch einen Ombudsmann bei der Kreisverwaltung stützen. Für Vereine aus dem Kreisgebiet soll diese Stelle ein Behörden-Lotse sein, der unterstützt, wenn es Schwierigkeiten im Miteinander von Vereinen und Behörden des Kreises, der Kommunen oder des Landes gibt. Im Rahmen einer kreisweiten Umfrage bei den Vereinen soll der Ombudsmann die Probleme der Vereine ermitteln und Verbesserungsvorschläge beispielsweise durch die Entbürokratisierung von Antragsverfahren erarbeiten.
- Vereine können nur arbeiten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Gebäude, in denen Vereinsveranstaltungen stattfinden können, müssen erhalten und aufgebaut werden. Neue Gemeindehäuser oder Sportstätten sollten multifunktional sein (Seniorengymnastik am Morgen, Hausaufgabenhilfe am Nachmittag, Schülerbands am Abend, Feiern am Wochenende).
- Dezentrale Schwimmbäder müssen erhalten bleiben. Der seit Jahren rückläufigen Schwimmfähigkeit bei Kindern und der Zunahme von Haltungsschäden durch PC- und Schreibtischarbeit kann so begegnet werden. Im seenreichen Rhein-Sieg-Kreis sollte zudem darüber nachgedacht werden, weitere Seen zu Badeseen auszubauen.
- Kulturelle Projekte sollte der Kreis weiterhin fördern, wenn sie gemeindeübergreifende Bedeutung haben - beispielsweise die kreisweiten Projekte im Rahmen des Beethoven-Jubiläumsjahr wie das Luki-Projekt.

- Auf Kreisebene soll ein Online-Vermittlungsportal für ehrenamtliche Arbeit eingerichtet werden, das Anbieter und Interessenten miteinander vernetzt.

### **Umwelt- und Klimaschutz mit Maß und Mitte**

Unsere natürliche Umgebung ist ein wichtiger Beitrag für unsere Lebensqualität, die es zu schützen und zu fördern gilt. Umwelt und Klimaschutz sind eine der zentralen Säulen einer generationengerechten Politik. Ausgedehnte Wald- und Wiesengebiete, naturnahe Wandergebiete, Flussauen, Mittelgebirge - die Landstriche im Rhein-Sieg-Kreis haben viel zu bieten.

Die Natur muss allerdings erlebbar bleiben. Wir stehen für einen menschenfreundlichen Naturschutz. Für uns muss die Bewirtschaftung von land- und forstlicher Flächen mit der ökologischen Vielfalt im Einklang stehen. Bewirtschaftung ist Grundlage der Pflege und des Schutzes der Natur.

Wir wollen erreichen, dass der Kreis durch Innovationen und kluge Politik klimaneutral wird. Der Weg zu diesem Ziel ist unserer Überzeugung nach mit Anreizen und Technologie und nicht mit Verboten und Verzicht gepflastert.

Als die Partei in Deutschland, die als erstes den Umweltschutz in ihr Parteiprogramm geschrieben hat, laden wir Landwirte, Waldbesitzer, Forstwirte, Angler, Winzer, Jäger, Imker, Schäfer, Pferde- und Hundebesitzer und Naturschutzverbände zu einem ständigen Dialog ein, um aktuelle Erfordernisse in unserem politischen Handeln einfließen zu lassen.

- Die Energiewende wird durch die Kreispolitik unterstützt, soweit es eine Zuständigkeit des Kreises gibt. Der Kreis soll geeignete Flächen für den Bau von Photovoltaikanlagen anbieten und Trassen für Übertragungsleitungen sowie der Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergie positiv gegenüberstehen. Die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes müssen auch beim Ausbau erneuerbarer Energien gewahrt bleiben. Das Erreichen eines guten Ziels darf ein anderes gutes Ziel nicht beschädigen.
- Energetische Sanierungen bieten ein hohes Potential, um Emissionen nachhaltig zu senken. Alle bestehenden Gebäude des Kreises sollen auf Sanierungspotenziale untersucht werden. Die Begrünung von Gebäudeteilen kann einen Beitrag zur lokalen Klimafolgenanpassung leisten. Es soll daher geprüft werden, inwieweit dies bei bestehenden Kreis-Gebäuden Bauwerks- oder Innenraumbegrünung ermöglicht werden kann.

- Neue kreiseigene Gebäude müssen energieeffizient gebaut werden, der Passivhausstandard ist nicht zwingend zu erfüllen. Geothermie, Photovoltaik und Gebäudebegrünung sind bei jedem Neubau nach Möglichkeit vorzusehen.
- Bei größeren Bauvorhaben ist eine Energiekonzept vorzulegen, das verschiedene Varianten zur Energieversorgung untersucht. Die Variante mit den niedrigsten CO2 Emissionen ist umzusetzen, sofern sie maximal 10 Prozent teurer als die definierte Basisvariante ist.
- Die Kreisverwaltung wird verpflichtet, keine unnötigen Abfälle zu produzieren, sparsam mit natürlichen Ressourcen umzugehen und die Chancen der Digitalisierung dafür zu nutzen. Dazu wird verstärkt auf digitale Information zur Minimierung des Materialaufwandes und der mit dem postalischen Versand verbundenen Emissionen gesetzt.
- Bürgerverantwortung und -aktivitäten, z.B. Baum- und Bachpatenschaften wollen wir stärken, indem der Kreis zusammen mit den Kommunen öffentlich für diese Formen des ehrenamtlichen Umweltschutzes wirbt.
- Wo immer es möglich ist setzen wir auf freiwillige Vereinbarungen, z.B. Vertragsnaturschutz, anstelle von behördlichen Anordnungen.
- Wir unterstützen die zügige Umsetzung der bestehenden Landschaftspläne gemeinsam mit der Land- und Forstwirtschaft und den Naturschutzverbänden sowie die beschleunigte Erstellung von Hochwasserschutzplänen und ihre Umsetzung.
- Wir stehen für eine abgespeckte Form der Sieg-Renaturierung im Mündungsbereich mit schmaleren Entwicklungskorridoren und einen Verzicht auf das EU-Förderprogramm „LIFE+“.

### **Starke Wirtschaft, starker Kreis**

Unser Kreis ist geprägt durch ein hochwertiges Angebot an Bildungseinrichtungen und modernen Arbeitsplätzen. Diese Innovationspotentiale müssen durch gezielte Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft engagiert genutzt und gefördert werden. Auch im Tourismus liegen für unsere Region Potenziale verborgen, die gehoben werden sollten.

- Der Rhein-Sieg-Kreis soll eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft gründen, um die Wirtschafts-, Standort- und Tourismusförderung außerhalb der

Kreisverwaltung agiler und handlungsfähiger aufzustellen. Neben dem Kreis sollen die Kommunen, die IHK, die Handwerkskammer, die Kreissparkasse sowie weitere Partner als Mit-Gesellschafter angefragt werden. Mit bereits bestehenden kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften soll kooperiert werden. Die Kreis-Wirtschaftsförderungsgesellschaft soll auch als Venture-Capital-Gesellschaft Wagniskapital für Start-Ups aus dem Rhein-Sieg-Kreis bereitstellen und dafür möglichst Kapital von Kleinanlegern und Privatinvestoren aus dem Rhein-Sieg-Kreis bündeln.

- Wir sprechen uns dafür aus, dass der Rhein-Sieg-Kreis und die Bundesstadt Bonn gemeinsam mit der IHK und anderen Akteuren einen Wirtschaftsbeirat gründen, der die regionalen Interessen der Wirtschaft bündelt und für die Kreis- und Stadtpolitik aufbereitet.
- Für den Wissensaustausch zwischen der Wirtschaft und den regionalen Hochschulen wollen wir ein halbjährliches “Speeddating” organisieren, durch das wir den Innovationstransfer beschleunigen.
- Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Förderung des östlichen Rhein-Sieg-Kreises legen. Die dortigen Kommunen verdienen eine intensive Begleitung durch den Kreis bei gemeinde- und kreisübergreifenden Struktur- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen.
- Eine Ausbildungs- und Studienplatzmesse des Rhein-Sieg-Kreises soll einmal pro Jahr Orientierung für Schulabgänger bieten und den Berufs- und Bildungsinstitutionen des Kreises die Gelegenheit zur Präsentation geben.
- Das interkommunale Gewerbeflächenkonzept von Kreis und Bundesstadt begrüßen wir ausdrücklich. Wirtschaftspolitik macht nicht an Landes-, Kreis- und Gemeindegrenzen halt. Zusammenarbeit stärkt die Region und hilft allen Beteiligten.
- Nordrhein-Westfalen bereitet eine mögliche deutsche Olympiabewerbung für die Sommerspiele 2032 vor. Wir unterstützen dabei ausdrücklich die Bewerbung in den angrenzenden Städten. Wir sehen hier ein großes touristisches Potential für den Rhein-Sieg-Kreis. Auch die Ausrichtung möglicher Paralympischen Spiele birgt ein hohes Potential zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Rheinland.

## **Strategien gegen Verkehrsinfarkt und Wohnungsnot**

Eine hochwertige Verkehrsinfrastruktur ist die Grundvoraussetzung für ein gesundes Wirtschaftswachstum, Wohlstand und Lebensqualität im Rhein-Sieg-Kreis. Da der Straßenverkehr künftig weiter zunehmen wird, muss der Substanzerhalt eine hohe Priorität erhalten. Gleichzeitig geht angesichts zunehmender Staus und Überlastungen im Straßen- und Schienenverkehr an gezielten Neu- und Ausbaumaßnahmen kein Weg vorbei. Ein guter ÖPNV und ein gutes Radwegenetz werden das Auto zwar nicht vollständig ersetzen, aber können eine Ergänzung für die persönliche Mobilität sein.

Auch beim Wohnraum sind die Herausforderungen groß. Einige Kommunen des Kreises erwarten weiterhin ein starkes Bevölkerungswachstum, das nach klugen Konzepten verlangt, um die Mieten und Kaufpreise nicht immer weiter steigen zu lassen. Der Kreis sollte bei diesem Thema vor allem für Vernetzung und Informationsaustausch sorgen, damit gute Ideen auch über die Grenzen einer Stadt oder Gemeinde hinaus funktionieren.

- Alle Bus- und Bahnhaltestellen im Rhein-Sieg-Kreis müssen für Menschen mit Behinderungen, Senioren und Kinderwagen barrierefrei ausgebaut werden, damit der ÖPNV von allen Bürgern genutzt werden kann.
- Um die Verkehrsprobleme der Region durch bessere ÖPNV-Angebote abzumildern, spricht sich die FDP Rhein-Sieg für eine Verdichtung der Taktfolge auf den Bus- und Bahnlinien, eine bessere Qualität des Angebots und ein einfacheres Tarifsystem aus. Angesichts dieser Herausforderungen sind massive Preissenkungen oder gar ein kostenloser ÖPNV nicht möglich.
- Wir setzen uns dafür ein, dass alle Stadtbahnen, die auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises verkehren, mit WLAN-Hotspots ausgestattet werden.
- Um die Energiewende aktiv zu gestalten, sollen weitere Busse des öffentlichen Nahverkehrs auch im rechtsrheinischen Kreisgebiet versuchsweise mit Wasserstoffantrieben ausgestattet werden. So könnten weitere Erfahrungen in Betrieb und Instandhaltung gesammelt werden.
- Eine Mobilitäts-App kann einen Beitrag dazu leisten, Verkehrsmittel sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Parkplatz-Finder, ÖPNV-Fahrpläne und Sharing-Angebote als gemeinsames Angebot erhöhen die Attraktivität und Akzeptanz von Mobilität jenseits der klassischen Pfade.

- Der ICE-Bahnhof Siegburg ist für die gesamte Region ein wichtiger Verkehrsknoten. Wir fordern daher eine Wiederherstellung des ursprünglichen, dichteren ICE-Takts an diesem Bahnhof. Durch die Taktverdichtung der Linie 67, welche zukünftig mit der Linie 66 einen 5-Minuten-Takt bildet, werden Städte Siegburg und Bonn besser miteinander verbunden. Wir Liberale begrüßen die Taktverdichtung ausdrücklich, befürchten aber eine nicht unerhebliche Belastung für den Individualverkehr. Ein langfristiges Ziel muss daher die Findung neuer Verkehrsführungen sein.
- Die ländlichen Gemeinden des Kreises sollen ein Nachtbus-Angebot erhalten, um insbesondere Jugendliche an die kulturellen Angebote in den größeren Städten der Region anzubinden und das Leben in den ländlichen Gemeinden auch für Jüngere attraktiv zu halten. Sponsoring-Möglichkeiten für dieses Nachtbus-Angebot sind zu prüfen.
- Wir machen uns für alternative öffentliche Verkehrsangebote wie Bike- und Carsharing stark. Insbesondere im ländlichen Raum braucht es dafür von öffentlichen Trägern gestützte Angebote, da Sharing-Konzepte sich kommerziell nur in Ballungsgebieten rechnen. Zudem sind reservierte Stellplätze für Sharing-Anbieter auszuweisen. Das Ausleihen und Zurückgeben von Fahrzeugen muss auch über Stadtgrenzen hinweg möglich sein.
- Die Staus auf den Straßen unserer Region sind ein Hemmschuh für die weitere Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises und die Situation wird sich weiter verschärfen: Für die Zeit des Neubaus des "Tausendfüßlers" und der Nordbrücke in Bonn brauchen wir als Region ein umfassendes Maßnahmenpaket, damit der Kreis und Bonn nicht in einen rechtsrheinischen und einen linksrheinischen Teil zerfallen, wenn die Wege über den Rhein beschwerlicher werden.
- Auf Kreisstraßen wollen wir die Flüssigkeit des Verkehrs durch möglichst viele Kreisverkehre statt Ampelanlagen verbessern.
- Die FDP Rhein-Sieg spricht sich für den Bau einer zusätzlichen Rheinbrücke zwischen Köln und Bonn sowie für den Bau einer zusätzlichen Rheinbrücke in Rheinland-Pfalz (oberes Mittelrheintal) aus.
- Die FDP Rhein-Sieg befürwortet den Lückenschluss des Autobahnringes Bonn durch den Bau des Venusbergtunnels und des Ennertaufstiegs (Südtangente).

- Für den Bau von Radschnellwegen zwischen den Kommunen des Kreises und der Bundesstadt Bonn sprechen wir uns aus, um Pendlern mit E-Bikes eine attraktive Alternative zu PKW und ÖPNV bieten zu können. Die Belange von Radfahrern brauchen in der Verkehrspolitik einen deutlich höheren Stellenwert.
- Wir bekennen uns zum Flughafen Köln/Bonn und seinem jetzigen Betriebskonzept. Der Flughafen ist ein Wirtschaftsmotor für unsere Region und bietet Arbeitsplätze sowie die logistische Drehscheibe für das prosperierende Rheinland. Wo immer technisch möglich sollen Lärmschutz-Maßnahmen die Belastung für Anlieger weiter verringern.
- Um den Flächenverbrauch zu begrenzen, soll die Kreisverwaltung die Kommunen dabei unterstützen, alternative Bebauungskonzepte zu entwickeln, die zusätzlichen Wohnraum schaffen, ohne weitere Flächen zu verbrauchen. Denkbar ist beispielsweise die Überbauung von Parkplätzen mit Wohnungen „auf Stelzen“ oder die Aufstockung von Einzelhandelsgebäuden mit Wohnungen. Auch eine gezielte Nachverdichtung von Wohngebieten schont wertvolle Flächen und nutzt den vorhandenen Raum besser aus.
- Wohnraum für junge Menschen ist im Rhein-Sieg-Kreis häufig unerschwinglich. Wir wollen Bauprojekte für den Bedarf von jungen Menschen im Kreis fördern.
- Wir unterstützen auch alternative Wohnformen wie „Wohnen gegen Hilfe“, bei denen Jüngere und Senioren unter einem Dach leben.

### **Solide Finanzen, moderne Verwaltung**

Solides Haushalten ist ein Markenzeichen der Liberalen. Dies gilt erst recht in Zeiten hoher kommunaler Verschuldung. Die FDP wird daher auch in Zukunft darauf achten, dass der Kreis die Kommunen durch eine niedrige Umlage nicht über Gebühr belastet und Ausgabensteigerungen durch Kosteneinsparungen auf Kreisebene aufgefangen werden. Jenseits aller eigenen Anstrengungen müssen Bund und Länder bei der Entschuldung der Kommunen Hilfe leisten.

Der Kreis regelt Angelegenheiten von überörtlicher Bedeutung zum Wohle der Bürger. Gleichzeitig hat der Kreis als untere staatliche Verwaltungsbehörde Pflichtaufgaben zu erfüllen. Die Kreisverwaltung in ihrer Rolle als von den Bürgern

bezahltes Dienstleistungsunternehmen sollte die bestmögliche Erbringung von Bürger-Dienstleistungen zu ihrem Markenzeichen machen.

- Ausschreibungen und Vergaben des Rhein-Sieg-Kreises sollen für den Kreistag transparenter zu kontrollieren und zu beeinflussen sein. Das Konzept der losweisen Vergabe sollte so gestaltet sein, dass es kleine Anbieter nicht überfordert und trotzdem wirtschaftlich sinnvoll darstellbar ist. Nach Möglichkeit soll die Teilnahme an Ausschreibungen vereinfacht und entbürokratisiert werden.
- Wir sprechen uns für eine aktualisierte und umfassende Bestandsaufnahme der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Kommunen des Kreises und der Stadt Bonn aus. Jedes Amt der Kreisverwaltung muss in einem jährlichen Kooperationsmonitor berichten, in welchen Projekten und Prozessen die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert und wo noch keine Kooperation mit den Kommunen oder der Stadt Bonn stattfindet. Der Kreistag beschließt jährlich auf Basis des Kooperationsmonitors über Maßnahmen zur intensiveren Zusammenarbeit.
- Kurzfristiges Ziel der FDP Rhein-Sieg ist eine umfassende Zusammenarbeit des Rhein-Sieg-Kreises mit den Städten und Gemeinden im Kreisgebiet und der Stadt Bonn. Mittelfristig spricht sich die FDP Rhein-Sieg dafür aus, die Gründung einer Städteregion Bonn nach dem Vorbild der Städteregion Aachen zu prüfen, um die regionalen Stärken zu bündeln und die Verwaltung von Bundesstadt und Kreis effizienter zu gestalten.
- Die Kreisverwaltung soll ein Konzept erstellen, um den Rhein-Sieg-Kreis als Arbeitgeber attraktiv zu halten. Insbesondere in technischen und medizinischen Mangelberufen ist es wichtig, gegenüber der Privatwirtschaft nicht nur mit einem sicheren, sondern auch einem attraktiven Arbeitsplatz zu punkten. Dazu gehört nicht nur die Besoldung, sondern auch ein Gesamtpaket aus flexiblen Arbeitsmöglichkeiten, Familienfreundlichkeit und zusätzlichen Arbeitgeberleistungen als Pluspunkt.
- Als konkretes Projekt der interkommunalen Zusammenarbeit sollte der Kreis eine gemeinsame Telefonzentrale (Bürger-Service-Telefon) mit der Stadt Bonn und den Kreis-Kommunen prüfen.